



Feuerwehr-Nachrichten

Bezirksfeuerwehr-Ausschußsitzung in Voitsberg

Der Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg hatte für Montag, den 6. November 1972, in den Gasthof „Oberer Kuttroff“ in Voitsberg, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 2, zu einer Bezirksfeuerwehr-Ausschußsitzung geladen, welche Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Karl Strablegg mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnete.

Da über Antrag (Bezirksfeuerwehrrat Rudolf Reif) von der Verlesung des Protokolls von der Bezirksfeuerwehrausschußsitzung vom 26. Juni 1972 in Edelschrott Abstand genommen wurde und die einstimmige Genehmigung erfolgte, kam man zum Punkt 3 der Tagesordnung „Mitteilungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten“:

Auf Grund einer Mitteilung des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark wird in der Angelegenheit „Weihnachtsgaben für Feuerwehrangehörige“ die Sitzung des Hilfsschatz-Kuratoriums, welche über zu vergebende Weihnachtsgaben Beschluß faßt, bereits am Donnerstag, dem 30. November 1972, stattfinden. Die Kommandanten haben daher zu sorgen, daß allfällige Anträge bis spätestens 24. November vorliegen. Formblätter können beim Landesfeuerwehrverband angefordert werden. Unterstützungsberechtigt sind nur jene Personen, die ein geringeres Einkommen als S 1680,— monatlich haben. Unterstützungen an Witwen können mangels vorhandener Mittel nur an jene gewährt werden, welche ihren Mann im heurigen Jahr verloren haben und daher Schwierigkeiten bei der Pensions- bzw. Witwenrentenauszahlung auftreten können.

Die Bezirkshauptmannschaft Voitsberg hat in einem Rundschreiben an alle Gemeinden und an das Bezirksfeuerwehrkommando hingewiesen, daß laut Erlaß der Steiermärkischen Landesregierung den Gemeinden dringend empfohlen wird, im Genehmigungsverfahren zur Errichtung von Anlagen, die eine erhöhte Feuer- oder Explosionsgefahr befürchten lassen, oder die Großbetriebe bei Warenhäusern und dergleichen betreffen, den Belangen des Brandschutzes besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es erscheint im Hinblick auf die in mehreren Fällen bereits festgestellte Vernachlässigung vorbeugender Brandschutzmaßnahmen bei Großbetrieben, Supermärkten und dergleichen erforderlich, vor Erteilung der Baubewilligung ein brandschutztechnisches Gutachten einzuholen oder zur Verhandlung Brandschutzsachverständige, wie etwa solche der Landesstelle für Brandverhütung oder der Feuerwehr, zu den Ortsverhandlungen beizuziehen und deren Gutachten bei der Entscheidung entsprechend zu berücksichtigen.

Zur Einzahlung des Abonnements für das „Steirische Feuerwehrblatt“ werden Anfang des Jahres 1973 Erlagscheine ausgesandt. In Fällen, in denen sich die Feuerwehren bereit erklärt haben, über die Wehrkasse für einzelne Mitglieder das Zeitungsabonnement zu bezahlen, soll so vorgegangen werden, daß jedes Feuerwehrmitglied die Zeitung selbst bezahlt und den bestätigten Abschnitt dem Feuerwehrkassier übergibt, der den Geldbetrag zurückerstattet.

Das Land Tirol hat einen Ölalarmplan ausgearbeitet, in welchem unter anderem auch Ölalarmstützpunkte eingezeichnet sind, wo Ölbindemittel vorrätig gehalten werden. Auch in Steiermark ist ein derartiger Ölalarmplan in Ausarbeitung; auch hier werden Lager für Ölbindemittel, die bei Tank-

wagenunfällen dann schnell zur Hand sind, eingerichtet. In diesem Zusammenhang wird den Kommandanten empfohlen, mit den Bürgermeistern Rücksprache zu halten, ob diese bereit sind, die Kosten für Ölbindemittel aus Gemeindemitteln zu tragen.

Im Feuerwehrrabschnitt IV (Edelschrott, Hirschegg, Pack, Modriach, St. Martin a. W.) ordnete der Bezirksfeuerwehrkommandant am 21. Oktober eine Alarmübung an, die für alle völlig überraschend ausgelöst wurde. Die Alarmierung funktionierte einwandfrei; nur mußten mit dem Gendarmerieposten Edelschrott noch einige Details abgesprochen werden, um — vor allem im Ernstfall — eine noch bessere Alarmierung zu ermöglichen. Außerdem wird empfohlen, die Telefonnummern am Alarmierungsplan zu überprüfen, ob die beiden angegebenen Nummern auch tatsächlich für die Alarmierung herangezogen werden können, das heißt, ob diese Telefonapparate auch ununterbrochen besetzt sind und ob die Inhaber dieser Nummern überhaupt bereit und in der Lage sind, eventuelle Alarmierungen sofort weiterzugeben.

Die diesjährige Kommandantentagung (Hauptleutetagung), an der alle Hauptbrandinspektoren und deren Stellvertreter sowie die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrausschusses teilzunehmen haben, findet am Samstag, dem 25. November, um 15.30 Uhr im Gasthof Töschner in Krems statt.

Unter „Allgemeines“ wurde gesprochen über die „Erste-Hilfe-Kurse“, die in den nächsten Tagen mit den Abschnittsbrandinspektoren festgelegt werden, wozu auch noch das Bergen von Menschen, das Wegtragen von Verletzten kommt (Landesfeuerwehrarzt Obersanitätsrat Dr. Otto Koren), über Anträge zur Verleihung der Silbernen Hochwassermédaille, über die nach Ansicht der Mehrzahl der anwesenden Ausschußmitglieder ein strenger Maßstab anzulegen ist (Hauptbrandinspektor Rudolf Reif, Freiwillige Feuerwehr Köflach), über Ansuchen für ortsfeste und bewegliche Funkstation — Sender — im Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Köflach, das bereits vom Bezirksfeuerwehrkommando erstellt wurde (Hauptbrandinspektor Rudolf Reif, Freiwillige Feuerwehr Köflach), über den Jahresabschluß der F. u. B.-Bereitschaft und Überprüfung der Ausrüstung und Geräte am 19. November 1972 (Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, Freiwillige Feuerwehr Voitsberg), über die Abschlußübung der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Zentralanlagen, Bärnbach, am 16. November 1972 (Abschnittsbrandinspektor Ing. Walter Haas, Freiwillige Betriebsfeuerwehren), über Beginn der Kurse in der neuen Landesfeuerwehrschule: voraussichtlich im Frühjahr 1973 (Abschnittsbrandinspektor Adolf Aigner, Modriach) und über die vorzeitige Anschaffung des neuen Tanklöschwagens für den Abschnitt IV, bzw. über die Beschaffung der Geldmittel, da sich, wie die Lieferfirma bereits schriftlich mitteilte, die Kosten mit Jänner 1973 infolge der Einführung der Mehrwertsteuer wesentlich erhöhen, (Bezirksfeuerwehrrat Peter Pansi, Freiwillige Feuerwehr Edelschrott), über die Alarmübung beim Juniorwerk am 13. November 1972, (Bezirksfeuerwehrrat Rudolf Reif).

Unter den Teilnehmern an der Ausschußsitzung sah man Bezirkshauptmann Abschnittsbrandinspektor ORR Dr. Luitpold Poppmeier, Landesfeuerwehrarzt Obersanitätsrat Doktor Otto Koren, Oberst Georg Stelzner, Bezirksschriftführer Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber, Bezirkskassier Oberbrandinspektor Franz Veit, die Abschnittsbrandinspektoren Heinrich Klinger, August Langmann, Direktor Adolf Aigner und Ing. Walter Haas, die Bezirksfeuerwehrräte Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr, Hauptbrandinspektor Franz Raudner, Oberbrandmeister Peter Pansi und Hauptbrandinspektor Ing. Alois Kogler und Funkmeister Oberbrandinspektor Manfred Siedler.